



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Klima, Energie und Mobilität  
Herrn Gerd Schreiner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/6631**  
VORLAGE

**DIE MINISTERIN**

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Poststelle@mkuem.rlp.de  
<http://www.mkuem.rlp.de>

**2. Dezember 2024**

Mein Aktenzeichen  
0102-0004#2024/0010-1401  
MB.0016

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-5930

## **Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 21. November 2024**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde der

TOP 5) Holz als nachwachsender Rohstoff und Energielieferant,  
Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT der Fraktion der SPD,  
Vorlage 18/6520



unter Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

Ich berichte daher wie folgt:

Eine nachhaltige Holznutzung in unseren multifunktional bewirtschafteten Wäldern leistet – durch die Speicher- und Substitutionseffekte – einen großen Beitrag zum Klimaschutz. Insbesondere wenn dieser Ökorohstoff im Rahmen einer Kaskadennutzung stofflich genutzt wird, erhöht sich der Klimaschutzbeitrag signifikant.

1/5

### **Verkehrsanbindung**

 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“.  Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

### **Parkmöglichkeiten**

Parkplatz am Schlossplatz  
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),  
Tiefgarage am Rheinufer  
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Unsere Wälder nehmen Kohlenstoff in Form von CO<sub>2</sub> bei der Photosynthese auf und speichern dieses in ihrem Holz. Durch die Holzernte findet ein Übertrag des Kohlenstoffes vom Waldspeicher in den Holzproduktespeicher statt. Bei der energetischen Nutzung des Holzes wird das im Holz gespeicherte Kohlendioxid wieder freigesetzt. Das CO<sub>2</sub> kann dann wieder von anderen Bäumen zum Wachstum und zur Produktion von neuem Holz genutzt werden. In den letzten zehn Jahren belief sich die Waldsenkenfunktion auf rund 1,7 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Hinzu kommen noch die energetischen und stofflichen Substitutionseffekte – insgesamt 4,5 Millionen Tonnen pro Jahr – und den Holzproduktespeicher (0,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr)

Richtig ist natürlich, dass Holz als Energieträger nur dann bilanziell klimaneutral ist, wenn der Wald - als prägendes Element unseres Landes - erhalten bleibt. Auch deswegen setzt die Landesregierung sich für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und die Entwicklung von klimaresilienten Wäldern ein.

Im Rahmen der Entwicklung und Pflege solcher Wälder fallen Hölzer an, die einer Verwendung zugeführt werden können.

Hölzer die aus verschiedensten Gründen für eine stoffliche Verwertung nicht geeignet sind, werden einer energetischen Verwendung zugeführt.

Insgesamt leistet der Energieträger Holz mit rund 32 Prozent Anteil an der erneuerbaren Primärenergie einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende. Darüber hinaus trägt der Brennstoff Holz in erheblichen Umfang zur Diversifizierung der Wärmeversorgung in Rheinland-Pfalz bei.

Einen bedeutend größeren Beitrag zum Klimaschutz liefert der Rohstoff Holz bei einer langfristigen stofflichen Verwendung. Aus diesem Grund haben wir das „Holzbau Cluster Rheinland-Pfalz“ weiterentwickelt. Seit 2022 unterstützt das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM) gemeinsam mit dem Finanzministerium über das „Klimabündnis Bauen nachwachsende und kreislaueffiziente Rohstoffe stärken“ den stofflichen Einsatz des Baustoffes Holz zusätzlich.

Das Klimabündnis ist dabei sehr breit aufgestellt. Neben der Beratung von Kommunen, Vermittlung von Wissen über Fachveranstaltungen und der Etablierung von regionalen Wertschöpfungsketten unterstützt das MKUEM auch ganz konkret mit einem Förderprogramm.



Die Förderung umfasst technisch und innovative anspruchsvolle Projekte in den Bereichen Neubau, Sanierung, Modernisierung und Aufstockung.

Exemplarisch seien genannt:

- Das Verwaltungsgebäude der Kreisverwaltung Mainz-Bingen,
- das Baukastensystem für drei Feuerwehrhäuser mit Holz aus eigenem Kommunalwald der VG Winnweiler und
- der neue Aussichtsturm auf dem Idarkopf.

Neben der Förderung von Gebäuden unterstützt das MKUEM auch die Holzbauforschung in Kaiserslautern, Koblenz und Trier über das Programm:

An der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) Kaiserslautern wird gemeinsam mit der Wirtschaft an der Entwicklung von digitalen Lösungen, um vorhandene Bauteile in neuen Gebäuden wiederverwenden zu können, geforscht.

Für die Hochschule Koblenz kann das Projekt "Hive Home – Wohnen in der Stadt der Zukunft" genannt werden. Es handelt sich hier Experimentalbau der durch die Studierenden in Selbstbauweise errichtet wird.

Die Förderung zeigen deutliche Wirkung. Bei den diesjährigen sechs Finalisten für den „Deutschen Ingenieurbaupreis 2024“ sind zwei Holzbauprojekte aus Rheinland-Pfalz. Am 28. November 2024 wurde die Produktionshalle von CLTech in Kaiserslautern mit dem Nachwuchspreis und die Werk- und Forschungshalle des Campus Diemerstein der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern Landau (RPTU) mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

Mit der Forschungshalle des Campus Diemerstein entsteht mitten im Pfälzerwald unter der Projektleitung von Prof. Dr.-Ing. Jürgen Graf ein Campus der RPTU für innovativen und experimentellen Holzbau. Die mit demontierbaren Verbindungen kreislaufgerecht umgesetzte Werk- und Forschungshalle bildet den Auftakt.

In der Produktionshalle von CLTech wiederum wurden die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Laubhölzer im Baubereich“ der Hochschule Trier angewendet und weiterentwickelt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Wieland Becker wurden die Potenziale von Eichenschwachholz für eine nachhaltige, hochwertigere Nutzung im Holzbau erforscht.



Die Grundlage für beide Projekte im Finale war die Unterstützung der Holzbauforschung der Hochschule Trier und der RPTU Kaiserslautern über das Förderprogramm des MKUEM.

Im Rahmen des Klimabündnisses Bauen will die Landesregierung außerdem die regionalen Wertschöpfungsketten stärken. Mit dem Lieferkettenzertifikat „Holz von hier“ werden Transportemissionen eingespart und die Wertschöpfungskette gestärkt.

In kürzester Zeit haben wir somit in der Pfalz eine komplett regionale Wertschöpfungskette vom Wald bis zum fertigen Haus etablieren können.

Diese Aktivität des „Klimabündnisses Bauen“ wird zukünftig noch weiter verstärkt werden.

Im August hat das MKUEM gemeinsam mit dem Bund die „Schwerpunktregion Holzbau – Trier“ gegründet. Insgesamt soll die Region bis Ende 2026 mit 1,3 Millionen Euro unterstützt werden. Dazu werden in den kommenden Wochen zwei zusätzliche Menschen für diese Aufgabe eingestellt.

Parallel dazu haben wir mit der seriellen Sanierung der Turnhalle in Körperich bereits die erste Maßnahme mit 100.000 Euro unterstützt.

Mit einem Thementag „Seriell Sanieren von Schulen und Kitas“ werden wir im Januar 2024 die Kommunen bei dieser Mammutaufgabe unterstützen. In diesem Zusammenhang sollen auch Machbarkeitsstudien für eine serielle Sanierung finanziell gefördert werden.

Wegen diesem klimafreundlichen Kreislauf des Holzes will die Landesregierung die Möglichkeiten der Holzverwendung zum Gelingen der Klimaschutzziele weiterhin nutzen.

Klar ist aber auch, dass die Verfügbarkeit von nachhaltig, regional erwirtschaftetem Holz beschränkt ist. Ziel ist es die Ökosystemfunktion der Wälder insgesamt zu erhalten. Dazu gehört auch, dass ein gewisser Anteil an Totholz zu Gunsten der Biodiversität im Wald verbleibt. Der Verwendung von Holz sind also systemische Grenzen gesetzt, die wir respektieren.

Die Nutzung des Rohstoffes Holz hat somit vielfältige Facetten. Vor diesem Hintergrund behält die Landesregierung ihren Kurs bei und setzt weiterhin auf diesen klimafreundlichen und heimischen Rohstoff.



Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

gez.

Michael Hauer

(Staatssekretär)